

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Aus-
trägern 1,90 Mk., in den Ausgabestellen 1,90 Mk., beim
Vorzug 1,60 Mk., mit Beifügung 1,90 Mk. Die
einzelne Nummer wird mit 16 Pf. berechnet. —
Die Expedition ist an Wochentagen von früh
7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr
geöffnet. — Druck und Vertrieb der Redaktion abends
von 6^{1/2} bis 7 Uhr. — Telefonruf 274.

Insertionsgebühren: Für die 6 gespaltene Korpus-
zeile oder deren Raum 20 Pf., für Private in
Merseburg und Umgegend 10 Pf., für verlässliche
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.
Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet.
Notizen und Notizen außerhalb des Interzentes
40 Pf. — Eämtliche Annoncen-Bureau nehmen
Interzente entgegen. — Telefonruf 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 283.

Freitag, den 3. Dezember 1909.

149. Jahrgang

Bekanntmachung.

Der taufstimmige Wote des Hilfsvereins für
Taufstimmige in der Provinz Sachsen wird in
nächster Zeit in den Ortsämtern des hiesigen
Kreises die Beiträge der Mitglieder des Ver-
eins einholen.
Die Orts- und Ortspolizeibehörden ersuche
ich, darauf zu achten, daß dem Woten beim
Einholen der Beiträge keinerlei Schwierig-
keiten entstehen.

Merseburg, den 25. November 1909.

Der Königl.che Landrat.
Graf d. Hausdorff.

Das Abblen von Schutt, Müll und Asche
kann in der hiesigen Kiesgrube an der Zech-
straße erfolgen.

Das Abblen derartigen Stoffe auf dem
bisherigen Schuttablageplatz an der Leumae-
straße ist nicht mehr statthaft.

Merseburg, den 26. November 1909.

Der Magistrat.

Reichstag.

* Berlin, 1. Dez. Im Reichstag fand
heute nachmittag die Wahl des Präsi-
diums statt. Die Nationalliberalen hatten
in ihrer heutigen Fraktionsführung beschlossen,
sich an der Wahl nicht zu beteiligen und
einfach auf die entfallende Wahl abzuweichen.
Auch die Reichspartei hat die Annahme der
zweiten Vizepräsidentenstelle abgelehnt. Auf
Grund einer Vereinbarung zwischen der Rechten
und dem Zentrum wird nunmehr der Abg.
v. Normann von der Reichspartei als
Vertreter für diesen Posten präsentiert werden.
Die Wahl des Präsidenten erfolgte durch
Stimmzettel. Es wurden insgesamt 354
Zettel abgegeben, von denen 66 unbeschrieben
waren. Es waren dies Zettel der National-
liberalen und Freisinnigen. Graf Stolberg

erhielt 256 Stimmen. Auch die Sozialdemo-
kraten stimmten für seine Präsidentschaft, die
Grav Stolberg dankend annahm. Zwei
Stimmen waren auf den Antikamiten Buhm
entfallen. — Zum Präsidenten und zum 1.
Vizepräsidenten wurden Graf Stolberg
(kons.) und Dr. Spahn (Ztr.) gewählt. Bei
beiden Wahlgängen wurden rund 100 un-
beschriebene Zettel abgegeben. Im dritten
Wahlzuge wurde unter den gleichen Ver-
hältnissen der Abg. Dr. Passig (natlib.)
gewählt. Er erklärte jedoch, die Wahl nicht
annehmen zu können; er müsse sie vielmehr
als Einverständnis mit seinen politischen
Freunden ablehnen. Darauf beantragte der
Abg. v. Normann (kons.), die Wahl des
zweiten Vizepräsidenten bis Freitag
auszusetzen, heute aber die Wahl der
Schriftführer vorzunehmen. Ueber diesen
Antrag entspann sich eine längere Geschäfts-
ordnungsdebatte, in der sich das Zentrum
auf die Seite der Konservativen stellte,
während die gesamte Linke den Antrag als
Geschäftsordnungs-widrig und unzulässig
bedämpfte. Die Redner der Linken wiesen
darauf hin, daß die Klare Geschäftsordnungs-
bestimmung dahin gehe, daß die drei Präsidenten
nacheinander gewählt werden müßten und
demnach erst die Schriftführer. Der Präsi-
dent Graf Stolberg stellte den Antrag v.
Normann zur Abstimmung, und zwar folgte
über die beiden Teile des Antrages getrennt
abgestimmt werden. Auf Antrag der Abgg.
Dr. Winter und Singer wurde beides
Male namentlich abgestimmt. Der erste Teil
des Antrages wurde mit 220 gegen 90
Stimmen bei 42 Stimmentzählungen ange-
nommen. Inzwischen war der zweite Teil
des Antrages zurückgezogen. Damit war die
heutige Sitzung zu Ende. — Nächste Sitzung:
Freitag 11 Uhr: Wahl des zweiten
Vizepräsidenten und der Schriftführer,
Handelsbeziehungen zum britischen Reich,

Termin für das Inkrafttreten der Hinter-
bliebenenversicherung.

* Berlin, 1. Dez. Dem Vernehmen nach
ist nach der heutigen Reichstagsführung unter
den Reichsparteien eine Einigung dahin
erfolgt, nunmehr für den Posten des zweiten
Vizepräsidenten den Erbprinzen v. Hohenzol-
lern-Langenburg, der der freikon-
servativen Partei angehört, zu wählen, nach-
dem die Partei sich damit einverstanden er-
klärt hat, daß er die Wahl annimmt. Außer
dem liegen am Freitag das Handelsprovi-
sorium mit England, der Gesetzentwurf betr.
Waffen- und Waffenverföhrung, auf der
Tagesordnung.

* Berlin, 1. Dez. Im Reichstage sind
folgende Anträge eingebracht: Antrag
Hertling (Zentrum), die veränderten Re-
gierungen zu erlöchen, die Bildung und
Unterhaltung einer mit allen Hilfsmitteln
der modernen Technik ausgestatteten Ver-
suchsanstalt für Luftschiffahrt in Friedrichs-
hofen unter Leitung Jepsch's zu veran-
lassen. Antrag Hertling, den Reichskongress
zu erlöchen, eine durchgehende Sparma-
ße in allen Zweigen der Reichsverwaltung
unverzüglich eintreten zu lassen, insbeson-
dere der Vermehrung des Reichsbeamten-
körpers entgegenzuwirken, ferner dafür
Sorge zu tragen, daß zu untergeordneten Ar-
beiten nicht Beamte herangezogen werden, die
durch ihre Vorbildung für wichtigeren Auf-
gaben bestimmt sind, ferner Reisekosten
und Tagegelder zu ermäßigen und
Dienststellen einzuführen, und endlich in
allen Reichsbetrieben eine nach den erprobten
kaufmännischen Grundsätzen ge-
zielte Geschäftsbehandlung durchzuführen
und die aufgelaufenen Bilanzen im Reichs-
haushalt mitzuteilen. Antrag Hertling auf
stärkere Berücksichtigung des Handels

bei Lieferungen an die Reichsver-
waltungen. — Ferner ging eine Inter-
pellation Wassermann (natlib.) ein:
Ist der Reichskongress bereit, Auskunft darüber
zu geben, wann ein Gesetzentwurf über die
Pensions- und Hinterbliebenenversicherung
der Privatbeamten zu erwarten ist?

* Berlin, 2. Dez. Die freisinnige
Fraktionsgemeinschaft hat beschlossen, eine
Reihe von Initiativentwürfen einzubringen.
Ein Antrag erlucht den Reichskongress, dahin
zu wirken, daß die Unverletzlichkeit des
Privatigentums zur See in Kriegszeiten zu
einem anerkannten Grund-
satz des Völkerechts erhoben werde. Ein
anderer Antrag fordert die Verleihung eines
Gesetzmurres, der die Verletzung eines
als Bundesstaat anerkannt und die Mit-
wirkung einer nach den Grundsätzen des
Reichstagswahlrechts erwählten Volksvertretung
beruht. Ein weiterer Antrag betrifft die Ver-
besserung des Wahlrechts (kostenlos Lieferung
der Wahlurnen, Wahlen am Sonntag), ferner
gesetzliche Regelung der Tarifverträge und der
Rechtsverhältnisse beim Haus- und
Landwirtschaftlich beschäftigten Arbeiter.
Dann hat die freisinnige Fraktionsgemein-
schaft noch die Interpellation beschlossen: „Ist
dem Herrn Reichskongress bekannt, daß bei
Anwendung des Reichsvereinigungs-
gesetzes von einzelnen Landesbehörden noch
immer gegen die Bestimmungen des Gesetzes
verstoßen wird? Was gedenkt er hiergegen
zu tun?“

Mitarbeiter der Nationalliberalen im Reichstage.

* Berlin, 1. Dez. Zu dem Umstand,
daß die Nationalliberalen die zweite Vice-
präsidentenstelle im Reichstage, während
abgelehnt haben, bemerkt der Berliner Mi-
tarbeiter der „München. Neuf. Nachr.“: „Die

Sturmflut.

Ein Roman aus gemäßigten Ländern.

Von Erich Reich.

Nachdruck verboten.

4) Wo ist sie? Wo die Dienerschaft?

Auf eine ängstliche Frage Gerhildes
schüttelt Lante Stupid stumm den Kopf.
Wach nimmt sie die beiden Mädchen bei
der Hand und eilt mit ihnen vorwärts —
immer weiter . . . immer weiter . . .

Jetzt waqt Jemgard eine Bemerkung. Die
Lante trete sich wohl im Weg. Das Eltern-
haus liege entgegengekehrt.
Diesmal antwortet die schweigsame Lante
fogar.

Sie gingen nicht nach dem früheren Eltern-
haus. Das sei verkauft. Sie führen weiter
nach Jerusalem.

Nach — Jerusalem? . . . Und das Eltern-
haus — verkauft? . . .

Den Kindern ist es plötzlich, als greife
eine kalte Faust nach ihren kleinen Herzen.
Schweigend, mit angstvoll aufgerissenen
Augen folgen sie den Weisungen der Lante.

Während der Stumpelstufen von Elternhän-
den über die fruchtbarsten Ebenen von Sa-
rona hindampft, wo Palmen und Oliven-
wälder durch die kleinen Waggonsfenster
lugen oder die weißen Steingräber arabischer
Richtböse — arbeitet die Spanische der beiden

Kinder. In rosigsten Farben malen sie sich
ihre neues Heim aus . . .

Ob es wohl noch schöner sein wird als in
Jaffa? . . . Ob die Eltern die ganze pom-
pöse Einrichtung mitgenommen haben? . . .
Und die gesamte Dienerschaft? . . . Ob der
Vater endlich zurückgekehrt ist von seiner
langen Reise? . . . Und ob die Mutter jetzt
wieder so hater sein wird wie früher? . . .
Hinein leucht der Zug ins Gebirge Juda,
in glühende, über den felsigen bräunliche
Mittagssonne . . . Hinein in unheimlich
rauhe Schluchten.

Und nun — Jerusalem!
Der Zug hält.

Jemgard und Gerhilde sind die ersten,
welche herabspringen.

Erwartungsvoll glänzen die klaren Kinder-
augen. Die kleinen Herzen pochen laut und
ungestüm.

Wo sind die geliebten Eltern? Wo?
Niemand sichtbar ringsum.

Dort — dort hinten am Ende des Bahn-
hofes eine dunkle Frauengestalt, welche plötz-
lich beim Anblick der beiden kleinen Mädchen
vorwärts eilt, ihnen entgegen.

„Jemgard! Gerhilde! Meine Kinder! Meine
teuren Kinder!“

Und schon fassen sie sich leidenschaftlich
umschlungen, fühlen sie heiße Tränen auf ihre
Wangen tropfen.

Ganz eingeschüchtern blicken die Kleinen
auf. Sie erkennen die in ein schlichtes

graues Gewand von europäischem Schnitt
abgekleidete Frau mit den bleichen verhärteten
Zügen und den dunklen Rändern zuerst kaum
wieder.

„Mutter! O Mutter!“ schuchzt Gerhilde
plötzlich auf.

Und zwei weiche Kinderarme legen sich um
ihren Hals, und die Tränen und die unskul-
digen Kinderaugen mischen sich mit denen
der unglücklichen Frau, während die ältere
Jemgard stumm daneben steht und die so
veränderte Mutter anstarrt wie einen Geist.

Dieser ersten großen Enttäuschung folgt
bald die zweite, die dritte. Die Kinder be-
griffen zuerst gar nicht, wie sie leben konnten
in dem niedrigen, kleinen Haus mit den drei
halbdunklen Räumen, welche nur die not-
dürftigsten Möbel aufwiesen. Begriffen nicht,
wie die Mutter in stiller Demut das Elend
gebührend trug und den ganzen Tag und die
halbe Nacht mit ihrer einfürmigen Arbeit
verbrachte, um sich und ihre Kinder vor dem
Verhungern zu bewahren.

Zuerst war man seitens der deutschen
Kolonne der ersten jungen Frau aufs freund-
lichste entgegengekommen. Da sie sich jedoch
auffallend zurückhaltend verhielt, alle Ein-
ladungen ablehnte und sich bei jeder teil-
nehmenden Frage nach ihrem früheren
Aufenthalt und ihrem Mann schen in sich
selbst zurückzog, so überließ man sie schließ-
lich ihrem Schicksal. Eine Welle sprach man
noch über sie . . . dann suchte man die
Ursachen . . . und bald vergaß man über-

haupt ganz, daß dort oben in der Via
dolorosa eine bleiche Frau, welche einer
deutschen Namen trägt, mit ihren beiden
Töchtern existierte.

Die sechsjährige, erst veranlagte Jemgard
fügte sich bald in das Unvermeidliche.

Das ungezügelt, leidenschaftliche Tempera-
ment ihrer um drei Jahre jüngeren Schwester
bäumt sich vor Anfang an auf
gegen das herbe Geschick. Wie oft quälte
Gerhilde die Mutter mit Fragen, weshalb sie
Jaffa verlassen hätten, wo die schönen Sachen
alle geblieben wären und warum der Vater
noch immer verreise sei?

Mit unermüdlicher Geduld erwiderte Frau
Mirjam stets dasselbe: Der Vater habe bei
seinen Geschäften in Jaffa Unglück gehabt,
die schönen Sachen seien alle verkauft und —

Bei der Beantwortung der Frage nach dem
Verbleib des Vaters fluchte sie stets, und es
dauerte immer eine ganze Weile, bis sie sich
zur Beantwortung auch dieser Frage auf-
raffte:

Dort der Vater sei — sei — in die weite
Welt hinausgezogen —

Wohin?
Jegendswohin.

Warum?
Um — um — um seiner Familie eine
— eine neue — Existenz zu schaffen. —

(Fortsetzung folgt.)

Dachsteinberg, 1. Dez. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß heute die Erbauung eines neuen Gaswerks, da das vorhandene nicht mehr ausreicht.

Lustschiffahrt.

Berlin, 1. Dez. Die erfolgreichste Fahrt, welche in den letzten Tagen der Lustschiffahrt in Magdeburg ausgeführt hat, haben seine Apparate bezeichnend gemacht.

Zum Giftmord Kothler.

Ueber die Verhaftung Kothlers ist im Anknüpfung an die Mitteilungen in der vorigen Nummer noch zu berichten, daß Kothler mit dem Dienstmädchen Bertha Obst in Beziehungen getreten war und daß er dieselbe betrogen wollte.

Zum Fall Hofrichter.

Wien, 1. Dez. Der Osterreichische, der angeblich bei dem Drogisten Hofberger für Hofrichter Spassall eingetauscht haben soll, erklärte, daß er von der ganzen Criminalgeschichte nichts wisse.

Die Aufklärung des Gladbacher Zehendiebstahls.

Essen, 1. Dez. Aus Glabbe wird gemeldet: Dagegen die Ergebnisse der Untersuchung in der großen Diebstahlsaffäre von der Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei auf das peinlichste genau gefolgt werden ist doch bekannt, daß der verhaftete Schichtmeister D. e. l. angegeben hat, daß er selbst das aufgefundenen Sparschweinbuch sowie das Geld unter einem bestimmten bezeichneten Mann vergraben hat.

Essen, 1. Dez. Die Eltern K. H. sind in der Diebstahlsaffäre wurden durch einen Kommissar aus Hannover geführt, der dann durch Kriminalkommissar von Treckow II aus Berlin mit den Schulgenossen Friedrich und Kanne abgelöst wurde.

Führung legten beide Täter ein Geständnis ab. Die Ermittlung war außerordentlich schwierig.

Essen, 1. Dez. An der Aufklärung der großen Diebstahlsaffäre hat ein Hofpolizist die Weiber schuld. Kriminalkommissar von Treckow II. in der ersten Lage mit der Straßendahn und hörte, daß zwei Fremden sagten, nun könne der „Herr Fräulein“ nicht mehr nach Düsseldorf fahren.

Gladbach, 1. Dez. Die Verhaftungsmittel, sind im Garten des Maschinenbauers Neuh nur 78,815 M. Gold- und Silbergeld gefunden worden.

Gerichtszeitung.

Nachbar, 27. Nov. Einen eigenartigen Erwehlsanversuch hat der Kaufmann Geronimus Kuhnert aus Posen in dem Garten bei der Familie des Grafen gab es eine Reihe wunder Punkte.

Essen, 1. Dez. Der Fall Baumgarten kommt am 15. Dezember nochmals vor dem Obergericht in Magdeburg zur Verhandlung.

Bermittler.

Zwickau, 1. Dez. Die Kriminalpolizei verhaftete den russischen Vertreter W. e. m. n. n., der verdächtig ist, den Anwalt W. a. c. i. e. w. s. k. i. und seine Familie in Viterbo ermordet zu haben.

statt. Beide Duellanten wurden lebensgefährlich verletzt.

Brandau, 1. Dez. Einen grauenhaften Tod fand gestern nachmittag der 26jährige Rangierer Paul Kaufmann.

Leipzig, 30. Nov. Von einer Kraftfahrtsprobe überfahren und getötet wurde am Sonntag mittag am Hauptbahnhof die neunjährige Maria B. m. n. n., die sich mit dem Photographieren beschäftigte.

Portsmouth, 1. Dez. Ein bekannter hiesiger Arbeiter, der sich viel mit Photographieren beschäftigt, trant veresentlich aus einem Glas Branntwein, das er für Bier hielt.

Leipzig, 30. Nov. Beim Fittieren der im Herzoglichen Hofpark in Wächterden untergebrachten Heubühnen wurde der Forstausseher Blau von einem Heubühnenboden angefallen und so schwer verletzt, daß er zum Tode verurteilt wurde.

kleines Feuilleton.

Das 26. Kind. Die Frau des Schuhmachers B. a. u. n. in Berlin, Stolpische Str. 43, hat ihr 26. Kind zur Welt gebracht.

Der Schürke und der Ventele. In Mähren ist dieser Tage der Oberst a. D. Ventele, ein tapferer Feldzugsoffizier von 1870/71, gestorben.

Der Schürke und der Ventele. In Mähren ist dieser Tage der Oberst a. D. Ventele, ein tapferer Feldzugsoffizier von 1870/71, gestorben.

Der Schürke und der Ventele. In Mähren ist dieser Tage der Oberst a. D. Ventele, ein tapferer Feldzugsoffizier von 1870/71, gestorben.

Der Schürke und der Ventele. In Mähren ist dieser Tage der Oberst a. D. Ventele, ein tapferer Feldzugsoffizier von 1870/71, gestorben.

Der Schürke und der Ventele. In Mähren ist dieser Tage der Oberst a. D. Ventele, ein tapferer Feldzugsoffizier von 1870/71, gestorben.

Der Schürke und der Ventele. In Mähren ist dieser Tage der Oberst a. D. Ventele, ein tapferer Feldzugsoffizier von 1870/71, gestorben.

Der Schürke und der Ventele. In Mähren ist dieser Tage der Oberst a. D. Ventele, ein tapferer Feldzugsoffizier von 1870/71, gestorben.

Der Schürke und der Ventele. In Mähren ist dieser Tage der Oberst a. D. Ventele, ein tapferer Feldzugsoffizier von 1870/71, gestorben.

Der Schürke und der Ventele. In Mähren ist dieser Tage der Oberst a. D. Ventele, ein tapferer Feldzugsoffizier von 1870/71, gestorben.

Der Schürke und der Ventele. In Mähren ist dieser Tage der Oberst a. D. Ventele, ein tapferer Feldzugsoffizier von 1870/71, gestorben.

Der Schürke und der Ventele. In Mähren ist dieser Tage der Oberst a. D. Ventele, ein tapferer Feldzugsoffizier von 1870/71, gestorben.

Als Postpaketmarder wurde der Postbote D. a. r. e. i. p. in Rom nicht entpakt. Er hatte seit längerer Zeit Pakete ausgepackt und dann sorgfältig wieder verschlossen.

Man soll auf Geld achten! Als Gerichtsprovision verpackte eine Berliner Dame einem Bekannten 50 M., verpackte aber im geraden Augenblick zwei Scheine und gab 8000 M. Erst im Prozeßwege bekam sie das Geld wieder.

Einen raffinierten Schwindel verübte ein Berliner Arbeiter, indem er unter dem Namen bekannter Gelehrter reiche Leute telephonisch anrief und sich selbst zur Unterstützung empfahl.

Die älteste Frau Pommerens. Frau Henriette Riech in Stolp, ist im Alter von 103 Jahren gestorben.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Paris, 1. Dez. Der in Verdun wegen Giftmordversuchs verhaftete Unteroffizier hat die Tat nunmehr eingestanden. Er war bereits festgenommen worden, später aber wieder zum Korporal degradirt worden.

Leipzig, 1. Dez. Der Wächter des Restaurationsbetriebs im Neuen Stadttheater Robert Horbach hat seine Zahlungen eingestellt.

Wolke, 1. Dez. Der Wächter des Restaurationsbetriebs im Neuen Stadttheater Robert Horbach hat seine Zahlungen eingestellt.

Berlin, 2. Dez. Bei der Baumwoll-Exportfirma G. b. r. Friedländer u. Maack wurden wegen fortgesetzter Diebstahle, die über 100000 Mark betragen, mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Haltet das Blut rein. Dieses ist die erste Grundbedingung zu guter Gesundheit. Wird das Blut verunreinigt und dadurch dessen Zirkulation beeinträchtigt, ist der Organismus unzulänglich krankheiten ausgesetzt.

Haltet das Blut rein. Dieses ist die erste Grundbedingung zu guter Gesundheit. Wird das Blut verunreinigt und dadurch dessen Zirkulation beeinträchtigt, ist der Organismus unzulänglich krankheiten ausgesetzt.

Haltet das Blut rein. Dieses ist die erste Grundbedingung zu guter Gesundheit. Wird das Blut verunreinigt und dadurch dessen Zirkulation beeinträchtigt, ist der Organismus unzulänglich krankheiten ausgesetzt.

Haltet das Blut rein. Dieses ist die erste Grundbedingung zu guter Gesundheit. Wird das Blut verunreinigt und dadurch dessen Zirkulation beeinträchtigt, ist der Organismus unzulänglich krankheiten ausgesetzt.

Haltet das Blut rein. Dieses ist die erste Grundbedingung zu guter Gesundheit. Wird das Blut verunreinigt und dadurch dessen Zirkulation beeinträchtigt, ist der Organismus unzulänglich krankheiten ausgesetzt.

Haltet das Blut rein. Dieses ist die erste Grundbedingung zu guter Gesundheit. Wird das Blut verunreinigt und dadurch dessen Zirkulation beeinträchtigt, ist der Organismus unzulänglich krankheiten ausgesetzt.

Haltet das Blut rein. Dieses ist die erste Grundbedingung zu guter Gesundheit. Wird das Blut verunreinigt und dadurch dessen Zirkulation beeinträchtigt, ist der Organismus unzulänglich krankheiten ausgesetzt.

Haltet das Blut rein. Dieses ist die erste Grundbedingung zu guter Gesundheit. Wird das Blut verunreinigt und dadurch dessen Zirkulation beeinträchtigt, ist der Organismus unzulänglich krankheiten ausgesetzt.

Haltet das Blut rein. Dieses ist die erste Grundbedingung zu guter Gesundheit. Wird das Blut verunreinigt und dadurch dessen Zirkulation beeinträchtigt, ist der Organismus unzulänglich krankheiten ausgesetzt.

Advertisement for 'Siegerin' and 'Mohra' margarine. It features a central illustration of a woman in traditional dress and text in German and English. The text includes 'Margarine als vorzügl. Buttererhalt für Cafee und Küche seit Jahren beliebt. Überall erhältlich.' and 'Margarine als vorzügl. Buttererhalt für Cafee und Küche seit Jahren beliebt. Überall erhältlich.'

RICHARD LOTS

Spezial-Geschäft
feiner Papier-, Schreib-, Leder- und Luxuswaren,
KUNSTHANDLUNG
Burgstrasse 7. Fernsprecher 291.

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und bietet in diesem Jahre eine besonders reiche Auswahl in für Weihnachten passenden Geschenken zu reellen billigen Preisen. Ich lade zum Besuche derselben ergebenst ein und ist auch Nichtkäufern die Besichtigung gern gestattet.



Osw. Rossberg

Juwelier.



Mein ständiges Lager bietet in grosser Auswahl **Weihnachts-Geschenke** zu allen Preislagen in aparten, modernen Mustern.

Tuberkulose-Wander-Museum im Schlossgarten = Salon.

Freitag, den 3. Dezember, abends 6 Uhr, Vortrag des Herrn Dr. med. Kunth:

Diagnose der Tuberkulose.
Sonntag, den 5. Dezember, abends 6 Uhr:
Vortrag des Herrn Dr. med. Fuchs:
Verhütung und Bekämpfung der Tuberkulose.

Johannisbad

Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nervenleiden.
Gute Heilresultate durch
Moorbäder, Russ- u. röm. Bäder, Heißluft, Schwitz- und Kurbäder, Massagen, Bestrahlungen, Douchen etc.

Neu und modern eingerichtet, mäßige Preise, sachmännliche sanit. geprüfte Bedienung.
Bassenge, Johannisstrasse 10.

Einen Lehrling

mit guter Schulbildung suche zum 1. April 1910 unter günstigen Bedingungen.

Otto Bretschneider,

Eisenwaren, Haus- u. Nähengeräte.
Frau Korsett für starke Damen von 250 Mk. an.
Korsett-Modell A. Obersky, Halle a. S., Gr. Steinstraße 81.

Gasheerd,

fast neu, sofort zu verkaufen.
Rohde,
Wilhelm-Str. 2. (2776)

Schülerpult

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter B. W. an die Expedition dieses Blattes.



Nützliche und gern gesehene Weihnachts-Geschenke

Teppiche
Angorafelle
Biegenfelle
Läufer-Stoffe

Möbel Bezüge
Portieren
Gardinen,
Stores
Diwandecken

Tisch-Decken
Schlaf-Decken
Fenster-Mäntel
Gummidecken

Echte persische Teppiche und Vorhänge.

Linoleum-Teppiche in allen Arten.
Läufer
Alles in reichster Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Arnold & Troitzsch,

Halle a. S., Große Ulrichstraße 1,
Ecke Kleinschmieden.

Fernsprecher 485.

Räumungs-Verkauf!

Um mein großes Lager in Brand- u. Herdgegenständen in dieser Saison möglichst zu räumen, veranstalte ich von heute ab einen

Räumungs-Verkauf
bedeutend unter Preis.
Gegenstände, welche durch längeres Lagern etwas gelitten oder ange-schmutzt sind, gebe
30-40 Prozent billiger
ab. Bitte die Ausstatten und Preise in meinem Schaufenster zu beachten.
Otto Bretschneider,
H. Mittelstr. 5 Fernspr. 388.

Mollige

warm u. fittende
Sitz-, Haus-, Morgenschuhe
und Pantoffeln,
Kameelhaar = Schuhe,
Sitzschneidmaschinen etc.
sowie alle Arten
Leberschuwaren
in bekannter nur besten Qualität zu billigen Preisen bei
Max Wirth,
Gotthardtstr. 12.
Mitglied des Arbeit Spar-Vereins.

Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Merseburg.

Montag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr in „Müllers Hotel“
Vortrag
des Herrn Hauptmann Schmidt aus Halle über Kamerun (mit Lichtbildern.)
Die geehrten Mitglieder werden zu möglichst vollständigen Besuch eingeladen. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.
Der Vorstand. (2763)

Wo kann ich sparen?

Diese Frage stellt sich die besorgte Hausfrau mit Recht, nachdem der Bohnenkaffee so teuer geworden ist. Unter den bekannteren Kaffee-Ersatzmitteln nimmt Seelig's kandiierter Kornekaffee eine hervorragende Stelle ein, da er sich durch grösste Kaffeeähnlichkeit, angenehmes Aroma und hohen Nährwert, sowie niedrigen Preis auszeichnet. Das Halbpfund-Paket, ausreichend für etwa 30-35 Tassen, kostet nur 20 Pf. Gratisproben und Niederlage-Verzeichnisse durch Emil Seelig A.-G., Heilbronn a. N.

Hgl. Domgymnasium.

Das **Reisestipendium** des Hgl. Domgymnasiums zu Merseburg in Höhe von **500 M.** soll demnächst verliehen werden. Das unterzeichnete Kuratorium ladet ehemalige Schüler der Anstalt, welche diese mindestens 4 Jahre besucht, die Maturitätsprüfung an ihr bestanden und ein mindestens dreijähriges Studium auf einer Universität bei gehöriger Immatrikulation absolviert haben, ein, sich um dieses Stipendium zu bewerben.
Das Kuratorium für das Reisestipendium.
Der Vorsitzende.
Dr. Böckner.
2774)

Halleische Straße 23

ist die hochherrschafliche Wohnung per sofort, bezw. 1. Januar 1910 zu vermieten. Näheres durch den Sachverwalter **Fried. M. Kunth**, H. Mittelstr. 9.

H. Schnee Nachfl.,
Halle a. S., Gr. Steinstraße 84
Erstes Spezialgeschäft für feine Strumpfwaren und Trikotagen.

Große Aus- **Reform-Korsetts**
wähl in für Magenleidende. (2767)
A. Obersky, Korsett-Geschäft,
Halle a. S., Gr. Steinstraße 81.

Frisch eingetroffen:

1 a Karle Hain, auch zettelt, kleine Hain von Mark 2.00 an. frische Heuriden, -Reuten, -Blätter und Kochfleisch.
gr.wildekaninchen
a Mt. 1.20.
feite j. Fasanenhäne und -hennen, alte Fasanenhäne a Stk. M. 2.25.
Nebhühner, Enten, Dresdener Hasfermaßkäse, auch halbiert,
lebende böhmische Spiegelfarpfen, Schleie, Kalle empfiehlt
Emil Wolff, Rossmarkt.

Bekanntmachung.

Die Jagdgenossenschaft der Gemeinde Odrau Kennewitz soll Dienstag, den 14. Dezember d. J., nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zu Groß-Odrau öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Pachtdingungen liegen vom 1. bis 14. Dezember d. J. in meiner Wohnung öffentlich aus.
Jeder Jagdgenosse kann gegen die Art der Verpachtung und gegen die Pachtdingungen während der Auslegfrist beim Kreisamt in Merseburg Einspruch erheben.
Odrau, den 30. November 1909.
Der Jagdvorsteher.
S e i t z l. (2750)